



Besigheimer Häuserbuch

Pfarrgasse 9 (ehem. Geb. Nr. 101)

Eingeschossiges Fachwerkwohnhaus (EG und südlicher Giebel massiv) in Hanglage und Ecklage, mit Kellergewölbe und Giebeldach sowie Rundbogen-Kellertor, bezeichnet "1604". Das Haus liegt direkt am Kirchplatz an der "Kirchstaffel".

- 1494 Das älteste erhaltene Lagerbuch der Vogtei nennt im Bereich Pfarrgasse 9 eines der Besigheimer Pfründhäuser: "Unser lieben Frowen Pfründ". Besigheim war damals noch katholisch, bis es 1555 reformiert wurde und der Kirchenbesitz der "Geistlichen Verwaltung" zugeführt wurde.
- 1587 Das Lagerbuch der Geistlichen Verwaltung, die seit 1555 das Kirchenvermögen verwaltet, nennt im Bereich Pfarrgasse 9: *"Unser lieben Frawen Pfründt. Ein Behaußung oben in der Statt sampt Keller darunder, zwischen dem Kirchhoff und Melchior Helgers Witib Hauß gelegen, stoßt fornen gegen die Kellter (ehem. Obere Kelter im Bereich des Anwesens Pfarrgasse 24) an die Straß zum obern Thor, und hinden uff Martin Spreters Witib Hauß (Bereich Kirchstraße 44), so vor Jahren von aller Heiligen Pfründt erkaufft worden. Diß Hauß und Keller bewont und braucht jetzt der Meßner"*. Dieses Mesnerhaus ist im Besitz der Geistlichen Verwaltung.
- 1595 Das bisherige Mesnerhaus bleibt in der Hand der Geistlichen Verwaltung und wird seit damals als Provisorathaus (= Deutsches Schulhaus) genutzt.
- 1604 Die Bezeichnung "1604" über dem Rundbogen-Kellertor deutet auf den grundlegenden Umbau des Provisoratshauses, wobei wohl im Wesentlichen nur der Keller erhalten bleibt.
- 1742 Das Gebäude bleibt im Besitz der Geistlichen Verwaltung und wird als Präzeptorathaus (Lateinschule) umgenutzt bis 1776: *"Das Praeceptorathaus, oben in der Stadt, neben Christoph Knollen und den Kirchenstaffeln, auf der Enzseiten ..."*.
- 1778 Die Geistliche Verwaltung verkauft das Haus an den Privatmann Ludwig Heinrich Schlatterer, der es seinem Sohn, dem Weingärtner Conrad Heinrich Schlatterer als Heiratsgut überläßt. Die Geistliche Verwaltung erwirbt statt dessen als Präzeptorathaus das Bürgermeister Demeradt'sche Haus, ein Gebäude im Bereich Auf der Mauer 9/11 (die heutige Schulbrunnengasse hieß damals "Präzeptoratgasse").
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Bey der Kirch. Nr. 101 - Ein Haus und Kellerlin am Kirchplatz, das ehemalige Praeceptorat-Haus, ein Eck-Haus, dem Essich'schen Haus gegen über, ob dem Barthischen Haus Nr. 110 und neben Nr. 102"*.
- 1797 Schlatterer verkauft das Haus an den Nachbarn (Kirchstraße 44), den Stadtzinkenisten Herrn Johann Sigmund Barth.



Besigheimer Häuserbuch

- 1800 Barth verkauft das Haus an die Witwe des Carl Rivinius. Diese lässt das Gebäude modernisieren.
- 1817 Die Witwe Rivinius verkauft das Haus an die Witwe des Rotgerbers Jacob Friedrich Irion. Diese vererbt das Haus an die Tochter Christiane Gottliebin Irion.
- 1820 Christiane Gottliebin Irion verkauft das Haus an den Geometer Herrn Christian Friedrich Rivinius.
- 1837 Die Erben der Witwe des Geometers Rivinius verkaufen das Haus an den Weingärtner und Gemeinderat Christian Friedrich Türk.
- 1892 Christian Friedrich Türk vererbt das Haus an den Sohn, den Weingärtner Jacob Türk.
- 1894 Jacob Türk verkauft das Haus an den Sohn, den Weingärtner Wilhelm Türk: *"Nr. 102 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (90 qm), Staffel (7 qm), westliches Giebelrecht (3 qm), oben in der Stadt, am Kirchplatz, neben Friedrich Saussele, Fischer"*. Zum Haus gehört damals die Hälfte der Scheuer Pfarrgasse 1.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.